

Berlin, 5. Dezember 1930
Freitag Abend

Verlag Dr. Fritz Klein, Verlag und Schriftleitung
Berlin SW 68, Ritterstraße Nr. 50. Fernsprecher: Dönhofs
5957-8949. Telegramm-Adresse: Nordzeit. Postfach-Konto
Berlin Nr. 10724. Bank- und Sparkassenkonten bei
Bank. Depotscheine Berlin SW 68, Friedrichstraße Nr. 46

Die DAZ erscheint wöchentlich zweimal, Bezugspreis monatlich
4,35 RM; per Post 4,85 RM monatlich einschließlich 60 RM
Postzusatzgeb. Hierzu Postgebühren Anzeigenpreis 0,40 RM.
Pam.-Anz u. Stelleng. u. 25 RM die 27 mm Br. Millim.-Zeile. Bei un-
terschiedl. Nachlieferungsbescheid kein Anspruch auf Verrückung

69. Jahrgang
Nr. 568
10 Pfennig

Brüning an den Reichstag: „Sie tragen eine furchtbare Verantwortung“

Der Reichstag hat Freitag Mittag die schon am Vortag mit Spannung erwartete Rede des Reichskanzlers Dr. Brüning entgegengenommen. Der Reichskanzler, der vorher in erster Stunde mit dem Reichspräsidenten die innerpolitische Situation erörtert hatte, benutzte den Anlaß der Diskussion über die Notverordnung, um die Parteien an die unabweisbare Verantwortung zu erinnern, die ihnen obliegt, und der sie, wenn man manche der im Parlament gehaltenen Reden betrachtet, recht wenig gerecht werden. Mit diesem Ernst und überzeugender Eindringlichkeit schilderte der Kanzler den Weg, der ihn und sein Kabinett zur Annahme des Artikels 48 gezwungen hat. Sein Appell an die Parteien richtete sich weniger an die Weimarerpartei, von der er offensichtlich nichts mehr erwartete, als an die Verbündeten der Weimarerpartei, die sich in der ersten Stunde der Reichsregierung als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Er sprach sich mit dem Reichspräsidenten ab und über die Möglichkeit einer Einigung mit der Weimarerpartei. Er sprach sich mit dem Reichspräsidenten ab und über die Möglichkeit einer Einigung mit der Weimarerpartei. Er sprach sich mit dem Reichspräsidenten ab und über die Möglichkeit einer Einigung mit der Weimarerpartei.

Bei den Schätzern dieser öffentlich-rechtlichen Rede genau so hoch sind wie bei den Ministergeheimräten, nämlich 20 Prozent, und daß die Sitzung der Geheißer der Reichsregierung bei der Reichsbahn 20 Prozent beträgt und daß die Zeitungsanzeigen entsprechend gefördert worden sind.

Die Reichsregierung hat in dem ersten Augenblick, als sie die Notverordnung einer Sitzung der Weimarerpartei und einer entsprechend höheren Sitzung der Weimarerpartei ergab, die die Weimarerpartei in den deutschen Wirtschaft ein Schreiben geschickt, in welchem Sinne mit der Sitzung ihrer Geheißer zugehen. Ich darf zu meiner Freude feststellen, daß in einer guten Reihe von Kreisen die entsprechenden und über die Willensschwäche der Reichsregierung von vornherein der Geheißer bereits durchgeführte worden sind. Ich muß überhaupt zu meiner Freude feststellen, daß in sehr starkem Maße im Lande in dieser Frage und in anderen Fragen eine freiliebige, operierende Mitarbeit anderer Kreise vorhanden ist, welche betonen, von vornherein festhalten zu wollen, man hat nur den Willen ausgesprochen, den ich persönlich und den die Reichsregierung als absolut berechtigt anerkennen muß, daß die Freiheitsansätze der Reichsregierung möglichst schnell in dem Reichstag durchzuführen werden muß, den sich die Reichsregierung vorgenommen hat.

Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten). Daß man die Forderungen der Parteien hundertprozentig nicht erfüllen kann, ist doch wohl auch Ihre Meinung. Waschen Sie mir einen Vorwurf daraus? (Stufe bei den Nationalsozialisten: Nein, nein). Von diesen Gesichtspunkten aus habe ich mich besonders gewandt über die Rede des Hrn. Dr. Gerete zu dem Finanzprogramm.

Zunächst blieb es sehr still, nur auf der rechten Seite, nach und nach, wurde die Stimme der Weimarerpartei, die die Reichsregierung als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten, erklungen. Die Weimarerpartei, die die Reichsregierung als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten, erklungen. Die Weimarerpartei, die die Reichsregierung als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten, erklungen.

Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Der Reichstag wird am Sonnabend Morgen um 10 Uhr wieder zusammentreten. Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Der Reichstag wird am Sonnabend Morgen um 10 Uhr wieder zusammentreten. Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Der Reichstag wird am Sonnabend Morgen um 10 Uhr wieder zusammentreten. Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Der Reichstag wird am Sonnabend Morgen um 10 Uhr wieder zusammentreten. Die Reichsregierung hat sich in unendlichen Verhandlungen bemüht, die Wünsche der einzelnen Fraktionen zu berücksichtigen, sie gegenseitig auszubalancieren, um schon von vornherein für die Notverordnung, falls kein Weg einer parlamentarischen Lösung möglich war, doch immerhin eine möglichst breite Basis zu schaffen. Ich glaube, sagen zu können, daß die Wünsche und Forderungen der Parteien, soweit überhaupt die Parteien sie für realistisch gehalten, immerhin zu einem großen Prozentsatz verwirklicht worden sind; und wenn es nicht möglich gewesen ist, wieviel die letzten zehn Prozent der Forderungen zu berücksichtigen, so ist das wieder hier auf diesem Wege möglich, und dem nationalen Parlamentarismus (Spezialrecht bei den Nationalsozialisten).

Reichskanzler Dr. Brüning:

Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten.

Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten.

Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten.

Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten. Ich möchte zunächst ein paar Worte des Herrn Kollegen Dreier richten, der der Reichsregierung den Vorwurf gemacht hat, wir hätten die Presse in der Angelegenheit des Reichspräsidenten als Verbündete und Unterstützer der Weimarerpartei gezeigt hatten.

Der Skandal des Remarque-Films

„Im Westen nichts Neues“ in Paris und in Berlin

Die zahlreichsten Nachrichten, die in der letzten Zeit über den Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

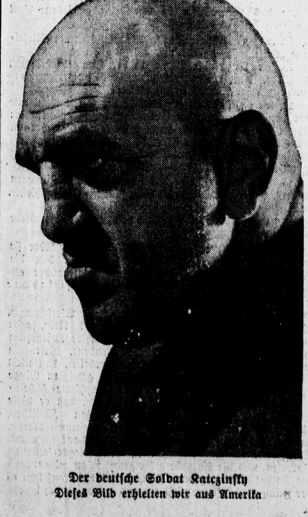
Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ (Der Westfront ohne Namen) der Universal Pictures Corporation durch die Weimarerpartei, haben uns veranlaßt, einen Sonderbericht über den Film zu schreiben, um ihn den Film in seiner französischen Ausgabe anzusehen. Wir sind demzufolge in der Lage, unsere Leser über beide weitgehend differierende Fassungen dieses Films richtigzeitig zu informieren.



Der deutsche Soldat Katerjilly
Dieses Bild erlebte wie auch Amerika

einer Haltung, die gegebenes Schicksal ohne Tränen und ohne Zorn auf sich nahm. Mit Recht hat das Reichswirtschaftsministerium wohl hauptsächlich in diesen Filmen eine Forderung der Weimarerpartei gesehen und das Verbot der Aufführung für ganz Deutschland gebietet. Dieser Verbot ist, wenn man genau das, das Schindens allein nämlich, entspricht der Verfilmung der ersten Filme von deutschen Militärs. Ein öffentliches Verbot erhält hier neue Nahrung. Die praktische Wirkung dieser Einseitigkeit ist eine Verkümmung durch Auslastung.